

Lokale Überflutungen sorgen für Verkehrs-Chaos

Ausgerechnet zur Zeit des Berufsverkehrs müssen Straßen in der Innenstadt und der Ilzstadt wegen Hochwassers gesperrt werden

Franz Danninger

Alle Handschuhe voll zu tun hatten die Feuerwehren gestern Nachmittag: Wieder hat sintflutartiger Regen Bäche in kleine Flüsse verwandelt, wieder liefen Keller voll, wieder mussten Straßen gesperrt werden.



Über den Christdobl schoss das Wasser bergab zur Freyunger Straße in der Ilzstadt.

Und wieder gab es lange Staus. Tausende Berufspendler bekamen die Folgen am eigenen Leib zu spüren: Lange Staus erstreckten sich über die ganze Stadt. Mittendrin steckten natürlich auch die Stadtbusse fest, es kam zu Verspätungen, auch Einsatzfahrzeuge hatten stellenweise offenbar Probleme, durchzukommen.

Nach dem Dauerregen am Wochenende hatten sich Sturzbäche gebildet, weil Montagnachmittag erneut große Regenmengen vom Himmel schossen, so dass vor allem die Bäche stark anschwellen. Die Innenstadt, Hals und die Ilzstadt waren seit dem Nachmittag davon betroffen. Verwüstungen wurden aus Hochstein gemeldet; die am steilen Hang gelegene Siedlung ist schon des öfteren hart von reißendem Wasser getroffen worden.



Das Casino in Oberhaibach: Neben dem gelben Anbau wurde der Tote gefunden, über das Dach dieses Anbaus retteten sich von den Fluten in der Nische eingeschlossene Gäste in den ersten Stock. – Fotos: Jäger

„Betroffen waren wieder die gleichen Schneisen wie beim letzten Hochwasser Ende Juni“, analysierte Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann. In der Innstadt war ihm zufolge vor allem der Bereich zwischen Haibach und Mühlthal betroffen. In Grubweg stand unter anderem der BayWa-Baumarkt unter Wasser, Waldschmidtstraße, Ebbert-Straße usw. waren betroffen. Auch Abteistraße und Seidenhof litten. In der Ilzstadt war die Freyunger Straße zeitweise unpassierbar.

Das Wasser stand auch bei der Norma in der Kapuzinerstraße. In der Innstadt war die Durchfahrt nach Achleiten bis 20 Uhr nicht mehr möglich.



Überflutet war die Wiener Straße in der Innstadt, die direkte Durchfahrt von und nach Haibach war bis in den Abend hinein nicht möglich. Auch an anderen Punkten der Stadt, wie in Grubweg oder Hals, haben Überschwemmungen für Sperren und Staus gesorgt. – Fotos: Jäger/Zechbauer/Dittlmann

Im Mühlthal kämpfte unter anderem Alfred Duscher gegen die Fluten des Mühlthalbachs. Der

Aquarien-Händler beklagt vor allem Untätigkeit: „Acht Wochen ist das letzte Hochwasser bei uns jetzt her. Und in dieser ganzen Zeit war niemand von der Stadt in der Lage, die Steine aus dem Durchfluss unterhalb unseres Hauses raus zu räumen.“ Die Folge war Duscher zufolge gestern ein Rückstau des Mühlalbachs.



Welche Kraft die Fluten entwickeln, wird hier deutlich.



Aus dieser Perspektive erlebten Autofahrer gestern die Überflutungen, so wie hier in der Freyunger Straße.

Viele wertvolle Fische Duschers waren vor acht Wochen durch kontaminiertes Wasser verendet. In Folge hielt der Händler keine Tiere mehr in seinem Keller, was ihm gestern zugute kam. Er fühlt sich allein gelassen: Während im damaligen Katastrophengebiet Haibach massiv geräumt und wieder aufgebaut wurde und wird „kümmert sich kein Mensch um uns im Mühlal.“

Überschwemmungen gab es gestern auch wieder durch den Haibach; er hatte anliegende Anwesen vor acht Wochen verwüstet. Gestern musste unter anderem der Gas-Notdienst der Stadtwerke anrücken, weil der reißende Bach drohte, eine provisorisch verlegte Leitung zu zerstören.

Die Pegelstände der großen Flüsse berühren die lokalen Überschwemmungen kaum. Die Prognose des Hochwassernachrichtendienstes sagt für heute, Dienstag, moderate 5,60 Meter voraus und der Inn steigt demzufolge nur knapp über drei Meter.